

Pressemitteilung

Unternehmen mit einem Alter von über 5 Jahren weiterhin stark betroffen / Deutliche Steigerung der Konkurse im Bereich der Dienstleistungsbereich

Creditreform hat jetzt die Konkurszahlen für das erste Halbjahr 2016 in Luxemburg untersucht und mit denen des Vorjahres verglichen. Herbert Eberhard, administrateur délégué von Creditreform Luxemburg, betont: „ Mit 533 Firmenpleiten im 1. Halbjahr 2016 steigt die Anzahl der Konkurse in Luxemburg im Vergleich zum Vorjahr drastisch um 30 % und liegt damit im Bereich des traurigen Rekords der Halbjahreszahlen von 2012/13 (571/522)“. Fast überall in Europa gehen die Konkurse zurück. Zwar hat Frankreich ein leichtes Plus von 0,9 %, in Belgien gingen sie jedoch um 9,1 % zurück. Deutschland verzeichnet ein Minus von 6,8 %, der Bezirk Trier einen Rückgang um ca. 7,9 %. Demgegenüber steigt die Zahl der Konkurse in Luxemburg mit insgesamt 533 Firmenzusammenbrüchen erneut gegenüber der Vorjahreszahl von 410 Pleiten im ersten Halbjahr 2015 um 30 % an.

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015, wie auch dem gesamten Jahr 2015, ist die Zahl der in Konkurs gegangenen Unternehmen mit einem Alter von über 5 Jahren von 69 % auf 66 % leicht rückläufig, bleibt aber auf einem hohen Niveau. Die Konkurse von Unternehmen mit einem Alter von jünger als 5 Jahren sind von 31 % in 2015 auf 34 % im ersten Halbjahr 2016 geringfügig gestiegen. Trotz der leichten Steigerung wirken sich hier die zahlreichen Gründungsinitiativen des Luxemburger Staates als Stabilitätsfaktor für die Start-Up's aus.

Nach zuständigen Gerichtsbezirken ist in Luxemburg mit 464 Konkursen (Vorjahr 356) eine prozentuale Steigerung von 30,34 % zu verzeichnen. Die Verfahren im Gerichtsbezirk Diekirch sind um 27,78 % gestiegen (69 in 2016 gegenüber 54 im Vorjahr).

Erneut sind die wenigsten von einem Konkurs betroffenen Unternehmen dem produzierenden Gewerbe zuzuordnen. Lediglich zwei Firmen oder 0,43 % am Gesamtkonkursgeschehen in Luxemburg entfallen auf diesen Bereich.

Die Konkursquote im Bausektor ist mit 6,03 % um knapp 31 % zurückgegangen. Mit 38 Konkursen ist der Spitzenwert von 55 Pleiten im 1. Halbjahr 2015 wieder auf den langjährigen Normalwert zurückgegangen. Der Handel ist mit 146 Firmenzusammenbrüchen (132 Vorjahr) stark vertreten, was zwar einer Steigerung von 10,61 % aber einem gesunkenen Gesamtanteil an den Konkursen von 26,51 % (Vorjahr 32,20 %) entspricht.

Der breitgefächerte Dienstleistungsbereich ist mit einem Anteil von 67,03 % stark gestiegen (53,41 % in 2015) und bleibt trauriger Spitzenreiter auf hohem Niveau. Die Erhöhung in diesem Bereich sollte allerdings nicht überbewertet werden: es handelt sich im Wesentlichen um Kleinunternehmen mit 1 - 3 Mitarbeitern. Hier zeigt sich auch die andere Seite des dynamischen Gründungsgeschehens in Luxemburg.

Die Aktiengesellschaften (SA) haben mit 18,71 %, eine unterdurchschnittliche Steigerung von 139 in 2015 auf 165 im 1. Halbjahr 2016, registriert. Bei den Rechtsformen der Unternehmen stellt die GmbH (S.à.r.l.), mit 66,23 % die am häufigsten vom Konkurs betroffene Rechtsform dar. Mit einem Sprung von 261 auf 353 Verfahren oder einer Steigerung von 35,25 % entfällt auf sie der größte Einzelanteil am Konkursgeschehen. Dies ist jedoch nicht erstaunlich, da Neugründer und kleinere Unternehmen diese Rechtsform bevorzugen.

Für Schlagzeilen sorgte im vergangenen Halbjahr die Pleite von „Meng Drogerie“, ehemals Schlecker, mit 78 betroffenen Arbeitsplätzen. Der Möbelhandel „AB Marketing“ in Strassen mit 61 Mitarbeitern und die 1997 gegründete Firma für Vertriebsgüter "Alpha Trade" in Bettemburg mit 57 Jobs gehörten zu den größeren Konkursen.

Auch wenn die Dynamik des Konkursgeschehens etwas abgenommen hat, ist nicht auszuschließen, dass bis Ende des Jahres 2016 die psychologische Grenze von 1.000 Konkursen in Luxemburg erreicht wird.

Niederanven/Luxemburg, 06.Juli 2016

Weitere Informationen:

CREDITREFORM LUXEMBOURG SA

Herbert Eberhard

Tel.: (+352) 2634-34

Fax: (+352) 263460-50

info@luxembourg.creditreform.lu

Quelle: Creditreform Luxembourg SA – Pressemitteilung 06.07.2016